

**Niederschrift**

| Gremium                                     | Sitzung - FuG/010(IV)/05    |                                    |          |          |
|---|-----------------------------|------------------------------------|----------|----------|
|   | Wochentag,<br>Datum         | Ort                                | Beginn   | Ende     |
| Ausschuss für Familie und<br>Gleichstellung | Dienstag,<br><br>21.06.2005 | FrauenNetzWerk<br>Immermannstr. 19 | 17:00Uhr | 19.00Uhr |

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Öffentliche Sprechstunde
- 5 I.0091/05 Erarbeitung des Familienpolitischen Programms für die  
LHS Mag. -1.Workshop
- 6 Verschiedenes

Anwesend:

**Vorsitzende**

Stadträtin Dagmar Huhn

**Mitglieder des Gremiums**

Stadträtin Regina Frömert

Stadtrat Dr. Jürgen Hildebrand

Stadträtin Sabine Paqué

Stadtrat Johannes Rink

**Beratende Mitglieder**

Stadtrat Martin Altmann

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundige Einwohnerin Bärbel Bühnemann

**Geschäftsführung**

Frau E.Beier

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Klaus Heinemann - entschuldigt

Stadtrat Bernd Reppin - entschuldigt

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundige Einwohnerin Carola Kaufmann

- entsch.

## Öffentliche Sitzung

---

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlußfähigkeit

---

Die Vorsitzende, Frau D. Huhn, stellte die Beschlußfähigkeit fest.

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Die Tagesordnung wurde bestätigt

### 3. Genehmigung der Niederschrift

---

Die Niederschrift wurde bestätigt.  
(4/0/1)

### 4. Öffentliche Sprechstunde

---

Die Öffentliche Sprechstunde wurde nicht in Anspruch genommen.

### 5. I.0091/05 Erarbeitung des Familienpolitischen Programms für die LHS Mag. -1.Workshop

---

Zu Beginn wurde noch einmal auf das gemeinsame Anliegen, Familien in ihren vielfältigsten Formen und entsprechenden Belastungen bzw. Bedürfnissen und Verantwortlichkeiten Hilfe und Unterstützung zu kommen zu lassen, insbesondere denen mit Kindern, hingewiesen.

Dabei ist noch unterstützend auf die gesetzlichen Grundlagen hinzuweisen, neben dem GG - auch auf SGB III, insbesondere auf §§ 8, 8a Vereinbarkeit v. Fam. u. Beruf usw. sowie § 11 SGB III. sowie die entsprechenden Landesgesetze (§§ 1,8 Fr.FG. LSAVereinbarkeit Beruf u.Fam.) sowie die neue LandesInitiativen

Zeitlich ist geplant, noch im 2. Halbjahr 2005 das Fam-polit.Programm dem Stadtrat zur Beschlußfassung vorzulegen, vorher soll über den **heutigenWorkshop** zur Maßnahmeorientierung - Vorgehen/Analysen/Beteiligungen- und Diskussion zu Leitgedanken bzw. Perspektiven, dann

**am 19.07.05** die Diskussion mit Experten zu vorgeschlagenen Rahmenbedingungen

und Themenkategorien diskutiert werden,

wie.z.B. Demografische Entwicklung / Betreuungs-Infrastruktur  
Arbeitsmarkt / Vereinbarkeit von Familie und Beruf  
Sicherheit und Wohlstand

Am **20.09.05** soll die Weiterentwicklung des Fam.polit.Programms erfolgen, insbesondere zu den Handlungsfeldern:

- Rollenverständnis in der Familie - bisher und perspektivisch
- Freizeit - Kultur und Sport
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Bildung und Erziehung
- Stadtplanung - Wohnen - spielen
- Gesundheit
- Verkehr/ÖPNV

mit der entsprechenden Einbeziehung von Freien Trägern

Herr **Dr. Gottschalk (V/02)** stellte insgesamt noch einmal die inhaltlichen und strukturellen Ansätze aus seiner fachlichen Sicht vor und lud zu einem Gespräch nach der Methode des Brainstorming ein, wobei er die Moderation übernahm.

Dazu gab es folgende Schwerpunkte:

Frage: "Was ist Familie" "Was verstehen wir darunter"

Zusammenfassend: FAMILIE ist eine Lebensform im Sinne einer  
Lebensgemeinschaft, die als Menschen füreinander  
Verantwortung übernehmen- mit besonderem Augenmerk  
auf die Familie, wo ein Elternteil mit Kind in einer  
Lebensgemeinschaft - Verantwortung ausübt.

Leitgedanken/Perspektiven zur Frage: "Was wollen wir für Familien erreichen?"

"Was sind Rahmenbedingungen, die entlastend wirken?"

z.B.- in bezug auf Unterstützung bei Verantwortungsübernahmen (auch i.Pflegeber.)

- Bewußtes Gestaltung eines emanzipatorischen gesellschaftl. Klimas in d.Stadt
- Arbeitsmarkt - Arbeitswelt - Eigenständige Existenzmöglichkeiten
- Familie und MigrantInnen-Situation
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Wertschätzung der Teilhabe/Teiln.
- Moderne Zeitpolitik
- Kultur der Anerkennung besonders in den angestrebten Bereichen.

Herr Dr. Gottschalk erstellt eine Gesamtpräsentation der Diskussionsergebnisse zum 19.07.05 für die Ausschuß für die FuG-Ausschußmitglieder schriftlich.

Es wurde vereinbart, die Experten-Anhörung im AltenRathaus - KonferenzRaum, stattfinden zu lassen.

Die Information Nr. 0091/05 wurde im Rahmen der Diskussion zur Kenntnis genommen.

## 6. Verschiedenes

---

Frau Thäger, die Kinderbeauftragte, machte auf eine vor kurzem erschienene Broschüre "Magdeburg mit Kindern" - Familienführer durch den Dschungel der Stadt, Ost-Nordost-Verlag, aufmerksam.

Die Vorsitzende des FuG-A., Frau Huhn, verlas ein Antwortschreiben der BG V, Frau Bröcker, zur Anfrage des FuG-Aussch.bzgl. Erstellung eines Flyers im Rahmen der 1200-Jahr-Feier für Menschen mit Behinderung, das zur Kenntnis genommen wurde.

### **Nicht Öffentliche Sitzung:**

Im Rahmen dieser Sitzung machte Frau Huhn auf ein Schreiben des Oberbürgermeisters aufmerksam bzgl. der Einrichtung eines Beauftragtenbüros mit Schreibdienst im Alten Rathaus, das zur Kenntnis genommen wurde.

Frau Beier berichtete über eine Anfrage von einer von Abschiebung bedrohten Familie, die sich hilfesuchend an sie gewandt hat, da die Familie auseinandergerissen werden sollte, und zwar soll der Vater mit den älteren Kleinkindern abgeschoben werden, während die Mutter mit neugeborenen Kind allein in Magdeburg bleiben soll.

Frau Frömert berichtete, dass schon im Ausländerbeirat auf eine solche Problematik hingewiesen worden ist, aber bundesgesetzliche Regelungen dieses Handeln ermöglichen. Fraglich wäre, ob hier Ermessensspielräume bestehen.

Es ist eine entspr. Anfrage an die Verwaltung zu stellen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dagmar Huhn  
Vorsitzende/r

Editha Beier  
Schriftführer/in

